

Pressemappe #bebeethoven | PODIUM Esslingen

PODIUM Projekt #bebeethoven

Was ist das musikalisch Radikale im 21. Jahrhundert?

Zwölf junge Künstler*innen auf der Suche nach dem Neuen / Zwei Festivals in Esslingen & Bonn

Beethoven ist heute eine Art Maskottchen der Hochkultur. Dabei war er nicht immer so etabliert: Mit seinem revolutionären Charakter eckte er bei seinen Zeitgenossen an – und prägte so die Musikwelt bis heute. An diese Innovationskraft knüpfen zwölf aufstrebende Künstler*innen an. Sie haben das Beethoven-Jubiläum zum Anlass genommen, von 2018 bis 2020 ihre eigenen Projekte und Ideen zu verwirklichen. Dabei geht es um grundlegende Fragen und Strukturen des Musikschaffens der Zukunft. Wie wird komponiert? Wie interagiert Musik und neue Technologien? Was wird aus der klassischen Musik in einer globalisierten Welt? Wie sieht das Musikschaffen in Zukunft aus?

Der Prozess wird durch Konzerte und Workshops sichtbar und in einem Online-Magazin begleitet. Zum Abschluss des Projektes präsentieren die Fellows die Ergebnisse ihrer Arbeiten und eine Auswahl von Projekten beim PODIUM Festival in Esslingen (06.- 15.10.2020) und bei #bebeethoven Konzerte & Performances in Bonn (16.- 24.10.2020), das die Ergebnisse der Arbeiten und eine Auswahl von Projekten der #bebeethoven Fellows vorstellt.

Träger des Projekts #bebeethoven ist die PODIUM Musikstiftung Esslingen. Die Auswahl der 12 Künstler*innen erfolgte vom Kurator und Künstlerischen Leiter von PODIUM Esslingen Steven Walter gemeinsam mit den sechs renommierten Projektpartner*innen: CTM Festival Berlin, Ensemble Resonanz Hamburg, Operadagen Rotterdam, Radialsystem Berlin, Tonhalle-Orchester Zürich und ZKM - Zentrum für Kunst und Medien Karlsruhe.

Das Projekt #bebeethoven wird maßgeblich gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes, das Land Baden-Württemberg, die Baden-Württemberg Stiftung und die L-Bank – Staatsbank für Baden-Württemberg. Hauptförderer von PODIUM Esslingen sind das Land Baden-Württemberg, die Stadt Esslingen und KPMG.

PODIUM Esslingen

Am Anfang war die Idee. Was, wenn klassische Musik nicht nur im Elfenbeinturm stattfindet? Was, wenn wir aufhören, Musik in Genres einzuteilen, in Formate, in Konventionen? Was, wenn ein Konzert nicht mehr nur ein Konzert ist, sondern Kunstformen wie Tanz, Theater, Film und Animation mit der Musik vereint?

2009 gründeten einige junge Menschen ein kleines, alternatives Kammermusikfestival: PODIUM Esslingen. Binnen weniger Jahre hat es sich unter dem Motto "Musik wie sie will" zu einer vielseitigen Plattform für intelligente Innovationen im Bereich klassischer und zeitgenössischer Musik entwickelt.

Jedes Jahr werden beim PODIUM Festival Esslingen visionäre Produktionen mit der Lust am Experimentieren präsentiert, die zeigen: So sieht undogmatisches Muskschaffen im 21. Jahrhundert aus. Das bisher größte Projekt ist das mehrjährige Projekt #bebeethoven.

KONTAKT

Philipp Hecht, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Email: philipp.hecht@podium-esslingen.de

Tel: +491577 6217682

#beethoven: Die 12 Fellows**Fellow #1****ELINA ALBACH****ALTE MUSIK IN NEUEM GEWAND**

Beethoven-Zitat: "Wahre Kunst bleibt unvergänglich."

Projektbeschreibung:

Musik aus dem 17. und 18. Jahrhundert ist hochaktuell – das findet zumindest die Cembalistin Elina Albach. Sie entwickelt neue Formen der Inszenierung von Alter Musik. In ihrem #beethoven-Projekt geht sie der Frage nach: Wie können deren klangliche Qualitäten in die Gegenwart übersetzt werden? Da kann es schon mal vorkommen, dass die Grenzen eines klassischen Konzerts gesprengt werden und frühbarocke Instrumente auf Texte heutiger Großstadtpoet*innen treffen, etwa auf jene der Rapperin Kate Tempest oder des Schriftstellers David Foster Wallace.

Vita:

1990 in Berlin geboren, studierte Elina Albach von 2009 bis 2014 an der Schola Cantorum Basiliensis (Schweiz) und schloss ihr Masterstudium mit Auszeichnungen ab. Zahlreiche Konzerte und Aufnahmen in Europa, Südamerika und Australien sind Zeugnisse ihres künstlerischen Schaffens. Seit 2016 unterrichtet Albach Cembalo, Generalbass und Kammermusik an der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden.

Was? Frühbarocke Musik modern interpretiert.

Wo und wann?

PODIUM Festival, 14. Oktober 2020, Esslingen

#beethoven Konzerte & Performances, 22. Oktober 2020, Bonn

Fellow #2**KAAN BULAK
ELEKTRO-AKUSTISCHE KAMMERMUSIK**

Beethoven-Zitat: "Es gehört Rhythmus des Geistes dazu, um Musik in ihrer Wesenheit zu fassen – sie gibt Ahnung, Inspiration himmlischer Wissenschaften, und was der Geist sinnlich von ihr empfindet, das ist die Verkörperung geistiger Erkenntnis."

Projektbeschreibung:

Der Komponist und Produzent Kaan Bulak bewegt sich zwischen Klassik und Elektronik. So schreibt er etwa rein akustische Streichquartette, und bastelt gleichermaßen vorm Laptop im Tonstudio an Sounds. Bulak setzt Elektronik wie ein akustisches Instrument ein, ebenso wie er akustische Instrumente elektronisch bearbeitet. In seinem #beethoven-Projekt erweitert Bulak den klassischen Konzertflügel durch einen selbstentwickelten Lautsprecher unter dem Korpus. Dieses „Augmented Piano“ ermöglicht die organische Integration von Live-Elektronik und Kammermusik. Bulak möchte nichts weniger, als ein neues Genre etablieren: die elektro-akustische Kammermusik – irgendwo zwischen Clubkultur, Neuer Musik und Klangkunst.

Vita:

Kaan Bulak, geboren 1991, wuchs in Baden-Württemberg und Istanbul auf, studierte zunächst Audio Engineering und anschließend Sound Studies an der UDK Berlin und gründete 2017 in Berlin das F.N. Studio für Augmented Piano. Nach seinen Erfolgen mit seinen elektronischen Produktionen im Club-Format konzentriert Bulak sich inzwischen auf die Komposition elektroakustischer Musik und auf zeitgenössische Interpretation von klassischen Werken.

Was? Kammermusik mit elektronischen Elementen.

Wo und wann?

PODIUM Festival, 9. Oktober 2020, Esslingen

#beethoven Konzerte & Performances, 21. Oktober 2020, Bonn

Fellow #3**ELISA ERKELENZ
NEUE MUSIK DER WELT**

Beethoven-Zitat: "Froh bin ich wieder einmal in Gebüsch, Wäldern, unter Bäumen, Kräutern, Felsen wandeln zu können, kein Mensch kann das Land so lieben wie ich. Geben doch Wälder, Bäume, Felsen der Widerhall, den der Mensch wünscht."

Projektbeschreibung:

Für die Kulturmanagerin Elisa Erkelenz gibt es keine Ländergrenzen. Sie findet: Kunstmusik wird stark aus einer eurozentrischen, weißen Perspektive betrachtet. Deshalb begibt sie sich für die globale Konzertreihe "Outernational" auf die Reise, um zeitgenössische Musik anderer Kulturen aufzuspüren und einen Austausch mit dem hiesigen Konzertbetrieb anzuregen – von der Ukraine über die Türkei bis in den Iran. Ihr Projekt kann als Antwort auf die Frage verstanden werden: Wie sieht Musikschaffen in einer globalisierten, (post-)migrantischen Welt aus? Dabei ist es Erkelenz ein Anliegen, dieses jenseits der „Weltmusik“-Klischees zu erschließen.

Vita:

Elisa Erkelenz, geboren 1987 in Moers, hat französische und deutsche Literatur sowie Kulturmanagement in Bonn, Paris und Hamburg studiert. Seit 2012 arbeitet sie als Dramaturgin und stellvertretende Geschäftsführerin beim Ensemble Resonanz in Hamburg. Zudem ist sie als freie Journalistin und Dramaturgin tätig und kuratiert die Philosophie-Reihe „Bunkersalon“.

Was? Innovative Musik aus anderen Teilen der Welt.

Wo und wann?

#bebeethoven Showcase, 18. Januar 2020, Hamburg

#bebeethoven Konzerte & Performances, 23. Oktober 2020, Bonn

Fellow #4**QUADRATURE
KLÄNGE AUS DEM KOSMOS**

Beethoven-Zitat: "Wenn ich mich im Zusammenhang des Universums betrachte, was bin ich?"

Projektbeschreibung:

Die Künstler*innen Juliane Götz und Sebastian Neitsch suchen in extraterrestrischen Welten nach wahrnehmbaren Geräuschen. Unter dem Namen "Quadrature" verklänglicht das Duo diese Daten aus dem Weltall und macht daraus Musik für den Konzertsaal. Mithilfe einer künstlichen Intelligenz analysiert die selbstentwickelte "Artificial Sound Search Engine" das Brummen und Summen von Sternen und Planeten – und macht diese „Himmelsharmonie“ für uns Menschen auf der Erde hörbar.

Vita:

Das KünstlerInnenkollektiv Quadrature besteht aus Juliane Götz und Sebastian Neitsch. Sie verbindet die Liebe zu Maschinen und zum Weltraum. Ausgehend von wissenschaftlichen Daten und physikalischen Experimenten, entwickelt Quadrature Sonifikationen und Klanginstallationen. Quadrature wurde mit mehreren Preisen und Stipendien (darunter Akademie Solitude und Kunstfond Bonn) ausgezeichnet und präsentiert seine Arbeiten auf Festivals und in Ausstellungen auf der ganzen Welt (etwa Ars Electronica Museum, Künstlerhaus Wien, International Digital Arts Biennial in Montreal, The Modern Art Museum Santralistanbul in Istanbul u.a.).

Was? Geräusche aus dem Weltall, die zu Musik verarbeitet werden.

Wo und wann?

#bebeethoven Konzerte & Performances, 18. bis 25. Oktober 2020, Bonn

Fellow #5**JOHANN GÜNTHER
MUSIKLABEL VON MORGEN**

Beethoven-Zitat: "Die Grenzen sind noch nicht gesteckt, die dem Talent und Fleiß entgegen riefen: Bis hierher und nicht weiter!"

Projektbeschreibung:

Der Tonmeister Johann Günther hat mit seinem Label "backlash music" ein neues Modell der Musikproduktion entwickelt. Während in der Branche meist das fertige Produkt im Mittelpunkt steht, begreift Günther die Aufnahme bereits als Teil des Kunstwerks. Daher wird bei "backlash music" dieser künstlerische Prozess auch für ein Publikum geöffnet und in Videos, Bildern, Podcasts oder Texten präsentiert. So steckt hinter jedem digitalen Release ein besonderer Ansatz und persönliche Geschichten, die ihn vom Streaming-Allerlei abheben.

Vita:

Johann Günther, geboren 1980 in Waren, ist Produzent und Klangregisseur. Er studierte Tonmeister mit Hauptfach Violoncello an der Universität der Künste Berlin. Eine Vielzahl von Kammermusik-, Solo- und Orchesteraufnahmen sind unter seiner Leitung entstanden, unter anderen mit Gavriel Lipkind, Elfa Rún Kristinsdóttir, Pablo Ferrández, Mischa Meyer, Nicholas Milton und Christoph Altstaedt. Im Mittelpunkt seiner Arbeit stehen Klangkonzepte zeitgenössischer Musik und Performancekunst sowie die Auseinandersetzung mit gegenwärtigen Aufführungs- und Aufnahmepraktiken. Günther ist außerdem Mitbegründer der Musikproduktionsfirma nordklang.de.

Was? Die Aufnahme von Musik als Kunstwerk für sich.

Wo und wann?

#bebeethoven Konzerte & Performances, 18.Oktober 2020, Bonn

Fellow #6**MATHIAS HALVORSEN
RADIKALE INTERPRETATION**

Beethoven-Zitat: "Die Art, das Klavier zu spielen, ist noch die unkultivierteste von allen Instrumenten bisher. Man glaubt oft, nur eine Harfe zu hören."

Projektbeschreibung:

Für Mathias Halvorsen ist das Klavier eine Spielwiese, die es zu erforschen gilt. Sein „wohl-präpariertes Klavier“ etwa ist eine Bearbeitung von Johann Sebastian Bachs "Das Wohltemperierte Klavier". Halvorsen knotet dabei Gummibänder um die Saiten oder legt Tischtennisbälle darauf, um die Funktionsweise des Instruments zu modellieren und so die Beziehung zwischen Piano und Pianist herauszufordern. Ziel seines #beethoven-Projekts ist die Entwicklung einer „new score-based interpretation“, also die Erweiterung des interpretatorischen Werkzeugkastens klassischer Musiker und ein freierer Umgang mit dem klassischen Repertoire.

Vita:

Mathias Halvorsen, geboren 1988 in Haugesund, ist ein norwegischer Pianist, der zurzeit in Reykjavik (Island) lebt. Er studierte in Oslo und in Leipzig. Seit 2010 spielt Halvorsen Konzerte mit der von Kritikern gelobten Gruppe LightsOut – und zwar in vollständiger Dunkelheit. In den vergangenen Jahren arbeitet Halvorsen regelmäßig mit der kanadischen Künstlerin Peaches in der Duo-Show „Peaches Christ Superstar“ zusammen. Mit dieser Produktion spielte er auf Festivals wie dem Theater der Welt in Mannheim und Yoko Ono's Meltdown in London. Zudem wirkte er bei einigen Tanz- und Theaterstücken mit Regisseur und Choreograf Laurent Chetouane mit.

Was? Neue Art und Weise, Klassik auf dem Klavier zu spielen.

Wo und wann?

PODIUM Festival, 11. Oktober 2020, Esslingen

#beethoven Konzerte & Performances, 18. und 21. Oktober 2020, Bonn

Fellow #7**HOLLY HERNDON & MAT DRYHURST
MUSIK VON MENSCH UND MASCHINE**

Beethoven-Zitat: "Jede echte Erzeugung der Kunst ist unabhängig, mächtiger als der Künstler selbst und kehrt durch ihre Erscheinung zum Göttlichen zurück und hängt nur darin mit dem Menschen zusammen, dass sie Zeugnis gibt von der Vermittlung des Göttlichen in ihm."

Projektbeschreibung:

Holly Herndon ist für ihren experimentellen Avantgarde-Pop bekannt. Zusammen mit dem Technologisten Mat Dryhurst entwickelte sie eine Künstliche Intelligenz (KI), mithilfe derer die menschliche Stimme erweitert werden kann. In dem Austausch zwischen Mensch und Maschine ergeben sich völlig neue musikalische Möglichkeiten. Auch Herndons aktuelles Album "PROTO" ist Zeugnis dieses Klanglabors der Zukunft. Ziel ihres #bebeethoven-Projekts sind Musikwerke, die auf dieser „vocal transfer techniques“ basieren. Herndon & Dryhurst sind bei ihrer Kunst politisch motiviert und untersuchen Fragen nach Urheberschaft, digitalen Bürgerrechten und „Hacktivism“.

Vita:

Holly Herndon lebt und arbeitet in Berlin. Parallel ist sie Doktorandin am Stanford Center for Computer Research in Music and Acoustics in Kalifornien. Ihre Musik ist geprägt von Trance und Dance sowie von der Minimal-Techno-Szene Berlins. Außerdem nutzt die Klangkünstlerin disjunktive Sampling-Techniken der Avantgarde. Mat Dryhurst veröffentlicht sowohl solo als auch zusammen mit seiner Kreativpartnerin Holly Herndon Kunst sowie Forschungsarbeiten. Zuletzt tourten Herndon und er mit ihrem von der Kritik gefeierten Album „Plattform“ (4AD/RVNG Intl.) gemeinsam um die Welt und traten dabei u.a. als Support-Act für Radiohead auf. Dryhurst unterrichtet an der NYU Berlin und berät die genossenschaftlich organisierte Musikstreaming-Plattform Resonate.is. Das Studio Holly & Mat entwickelt Projekte zu den Themen wie unter anderem digitale Bürgerrechte, Auswirkungen neuer Technologien auf Gesellschaft, Möglichkeiten für neue Formen von Gemeinschaft und Verhältnis von Körper zu digitalen Daten.

Was? Musik von Menschen und Künstlicher Intelligenz.

Wo und wann?

#bebeethoven Konzerte & Performances, 21. Oktober 2020, Bonn

Fellow #8**JURI DE MARCO
SINFONIEORCHESTER DER ZUKUNFT**

Beethoven-Zitat: "Alle meine Noten bringen mich nicht aus den Nöten, und ich schreibe Noten überhaupt nur aus Nöten."

Projektbeschreibung:

Das von dem Hornisten Juri de Marco gegründete "STEGREIF.Orchester" spielt auswendig: ohne Noten, ohne Stühle, ohne Dirigent. Dabei reproduzieren die Musiker*innen nicht bloß das klassische Original, sondern erweitern es mit allen Mitteln der Improvisation, Elektronik und Choreografie. Ziel seines #beethoven-Projekts ist es, die Aufführungsform der drei zentralen orchestralen Gattungen neu zu denken: Sinfonie, Solokonzert und Oper. De Marco entstaubt die Darstellung von klassischer Musik – und entwirft ein Bild, wie ein Orchester im 21. Jahrhundert aussehen kann.

Vita:

Juri de Marco studiert an der Hochschule für Musik "Hanns-Eisler" das klassische Horn, mit Nebenfach Jazz-Klavier am Jazz-Institut Berlin. Zudem begann er 2015 an der Leipziger Musikhochschule für Musik und Tanz das Studium der Jazztrompete. Juri de Marco ist Stipendiat der Christel-Guthörle-Stiftung Reutlingen und seit 2016 Stipendiat von Concerto 21 der Alfred-Töpfer-Stiftung. Darüber hinaus ist er Preisträger zahlreicher Wettbewerbe und trat als Solist mit verschiedenen Orchestern auf. Zuletzt war de Marco Akademist des Heidelberger Frühlings für Szenario Zukunft, wirkte bei Konzerten der Berliner Philharmoniker, der Staatsoper Unter den Linden und der NDR Big-Band mit und gewann 2017 mit seinem Ensemble STEGREIF.Orchester den Start-Up Kulturpreis der Hochschule für Musik „Hanns-Eisler“ in Berlin.

Was? Improvisierendes Orchester ohne Noten und ohne Dirigent.

Wo und wann?

PODIUM Festival, 6. Oktober 2020, Esslingen
#beethoven Festival, 24. Oktober 2020, Bonn

Fellow #9**INIGO GINER MIRANDA
KOMPONIERTE KONZERTERLEBNISSE**

Beethoven-Zitat: "Musik ist so recht eine Vermittlung des geistigen Wesens zum sinnlichen."

Projektbeschreibung:

Ein Konzert unter den Händen von Iñigo Giner Miranda ist ein inszeniertes Gesamtkunstwerk. Er bezieht den Raum und alle sechs Sinne in das Musikerlebnis mit ein: Da hängt auch mal ein Ballon in Fischform von der Decke, während Schauspielende die Gäste an einen gedeckten Tisch bitten; da verwandeln Discokugeln die Wände in einen Sternenhimmel. Das Konzert wird zur körperlichen Erfahrung künstlerischer Ausdrucksformen. Ziel seines #beethoven-Projekts ist die Suche nach Ansätzen und Formaten, das Setting eines Konzerts und Orchesters rundum zu erneuern.

Vita:

Iñigo Giner Miranda, 1980 in Bilbao (Spanien) geboren, studierte Klavier und Komposition in Vitoria, Amsterdam und an der Universität der Künste in Berlin. Als Konzertregisseur arbeitete er mit verschiedenen Ensembles zusammen und ist Gründungsmitglied von DieOrdnungDerDinge. Dieses Musiktheater-Ensemble kann als Hommage an Michel Foucault verstanden werden und verdeutlicht, wie Miranda an Komposition und Musik herangeht: Er ordnet die Dinge nicht nur nach musikalischen Aspekten wie Klang, Rhythmus oder Tonhöhe, sondern behandelt ebenso auch Bild, Bewegung, Gesten, Mimik oder Objekte.

Was? Konzert als Gesamtkunstwerk zwischen Musik und Performance.

Wo und wann?

PODIUM Festival, 7. Oktober 2020, Esslingen

#beethoven Konzerte & Performances, 18. Oktober 2020, Bonn

Fellow #10**KOKA NIKOLADZE
KOMPOSITION DURCH TECHNOLOGIE**

Beethoven-Zitat: "Echte Kunst ist eigensinnig."

Projektbeschreibung:

Der georgische Klangkünstler Koka Nikoladze verwendet heutige Technologien, um Informationen zwischen Komponist*in und Interpret*in live auszutauschen. In seinem #beethoven-Projekt komponiert er in Echtzeit: mit realen Musiker*innen und "Kokas Orchestral Interface" (KOI), einer selbstentwickelten Technologie, die ein Orchester steuern kann. Partitur oder Notenständer braucht er dafür nicht. Bis 2020 soll sein Interface als Open Source Projekt veröffentlicht werden. Zu der Kunst des Tüftlers Nikoladze gehört außerdem das Erfinden von Beatmachines: kleinen Schlaginstrumenten aus Alltagsgegenständen wie etwa Tischtennisbällen, Streichholzschachteln oder Colaflaschen.

Vita:

Koka Nikoladze, 1989 in Tiflis geboren und in Oslo lebend, ist Komponist, Klangkünstler und Technologist. Er hat Komposition an der staatlichen Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Stuttgart und „New Music Technology“ an der Norwegian Academy of Music studiert. Seit 2015 beschäftigt sich Nikoladze in seinem dortigen PhD-Forschungsprojekt mit der Frage nach „Performance Hacking“. Nikoladze ist als Solist und Musiker in verschiedenen Kammermusikensembles und Orchestern auf Bühnen in ganz Europa und den Vereinigten Staaten aufgetreten. Als Komponist schreibt er akustische und elektro-akustische Musik für verschiedene Besetzungen. In seiner Arbeit interessiert Nikoladze die Interaktionen von Mensch und Computer, sowie das Entwickeln und Programmieren von Musiksoftware und Soundsystemen.

Was? Die Leitung eines Orchesters durch technologische Mittel ohne Partitur und in Echtzeit.

Wo und wann?

PODIUM Festival, 8. Oktober 2020, Esslingen

#beethoven Konzerte & Performances, 24. Oktober 2020, Bonn

Fellow #11**MICHAEL RAUTER
SCHNITTSTELLE VON MUSIK UND THEATER**

Beethoven-Zitat: "Wir Endlichen mit dem unendlichen Geist sind nur zu Leiden und Freuden geboren, und beinahe könnte man sagen, die Ausgezeichnetsten erhalten durch Leiden Freude."

Projektbeschreibung:

Den Cellist, Komponist und Performer Michael Rauter beschäftigt die Frage: Was ist das Wesen des Musikmachens an sich? Auf der Suche nach Antworten darauf überwindet Rauter traditionelle Darstellungsformen. Die Aufführung von Musik ist bei ihm stets interdisziplinär mit Theater, Tanz und Bildender Kunst verknüpft. So lässt er etwa ein Ensemble aus Solist*innen in einem Hotel bei offenen Fenstern spielen, um das Gebäude in einen Schauplatz zu verwandeln. In seinem #beethoven-Projekt entwickelt Rauter eine innovative Form von Musik(-theater), die neue Sicht- und Hörweisen erfahrbar macht für die großen Themen Leben, Tod und Vergänglichkeit.

Vita:

Michael Rauter, 1980 in Basel geboren, studierte Cello und Kammermusik an der Musikhochschule Köln/Aachen und der Universität der Künste Berlin. Während der Schulzeit war er als Songwriter und Gitarrist in verschiedenen Punk-, Hardcore- und Black-Metal-Bands aktiv. Mit der Hip-Hop-Band „Zwei-D“ veröffentlichte er die Schallplatte „Startschuss“ bei Lost & Found Records. 1998 erhielt Rauter den europäischen Förderpreis für Musik der "Fördergemeinschaft der europäischen Wirtschaft" und der „Fondation des Prix Européens“. 2002 organisierte er in Aachen die Konzertreihe „Kontraste“, in der er die Musik Johann Sebastian Bachs in den Kontext Neuer Musik stellte. Zudem gründete er 2003 das Kammermusikfestival „Chiemgauer Musikfrühling“, dessen künstlerischer Leiter er bis 2005 war. Und 2006 gründete er in Berlin das Solistenensemble Kaleidoskop, dessen künstlerischer Leiter er bis 2016 war. Als musikalischer Leiter, Cellist, Komponist und Performer arbeitete Rauter mit Regisseuren wie Alexander Charim, Aliénor Dauchez, Ludger Engels und Armin Petras zusammen.

Was? Musik auf Sinnsuche zwischen Theater und Bildender Kunst.

Wo und wann?

#beethoven Konzerte & Performances, 4.- 24. Oktober 2020, Bonn

Fellow #12

**ALEXANDER SCHUBERT
MULTIMEDIA-KOMPONIST**

Beethoven-Zitat: “Jede echte Erzeugung der Kunst ist unabhängig, mächtiger als der Künstler selbst und kehrt durch ihre Erscheinung zum Göttlichen zurück und hängt nur darin mit dem Menschen zusammen, dass sie Zeugnis gibt von der Vermittlung des Göttlichen in ihm.”

Projektbeschreibung:

Der Komponist und Neuroinformatiker Alexander Schubert ist nicht nur “digital native”, sondern auch “homo technicus”. Seine Multimediakunst vereint alle erdenklichen Ausdrucksformen: Improvisation, Installation, Video, Licht. Sie ist dabei virtuell und körperlich zugleich. Neben diesen rauschhaften Performances hat Schubert das “Wiki-Piano“ erfunden: Auf der Internetseite wiki-piano.net kann jede*r bei diesem Projekt interaktiv mitkomponieren und so die Partitur kommender Konzerte beeinflussen. In seinem #beethoven-Projekt entwickelt Schubert ein interaktives Musikwerk für den digitalen Raum.

Vita:

Alexander Schubert, geboren 1979 in Bremen, studierte in Leipzig Informatik und Kognitionswissenschaften. Parallel dazu war er als Musiker und Komponist tätig. Nachdem er am ZKM in Karlsruhe am Institut für Musik und Akustik gearbeitet hatte, studierte er bis 2010 Multimediale Komposition an der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg. Seitdem ist er Doktorand im Themenfeld sensorgestützter elektroakustischer Performance. Außerdem unterrichtet er an der Musikhochschule Lübeck und ist als freischaffender Komponist tätig. Schubert kommt aus der Club-Szene, wo er sich mit verschiedenen Projekten Electronica, elektro-akustischem Free Jazz und Noise-Hardcore widmete. Diese Stilrichtungen beeinflussen weiterhin seine Arbeit, welche sich zwischen zeitgenössischer Klassik und experimenteller Popmusik bewegt.

Was? Musik, die mit modernen Medien vorgetragen wird.

Wo und wann?

#beethoven Showcase, 18. Januar 2020, Hamburg

#beethoven Konzerte & Performances, 22. Oktober 2020, Bonn

#beethoven: Wo, wann, was?

BTHVN2020 MUSIKFRACHTER: DAS SCHMANKERL ZU WASSER

geplant: 14. März bis 18. April oder 12. März bis 20. April 2020, verschiedene Spielorte / aufgrund der Coronavirus-Pandemie abgesagt
Alternativprogramm 48 Stunden Streamprogramm

Fahren Sie mit Jenny von Bonn nach Wien! Jenny ist 74 Meter lang, kann mindestens 250 Leute mitnehmen und hat garantiert das anregendere Unterhaltungsprogramm als ein ICE zu bieten. Die Rede ist von einem Schiff, aber nicht von irgendeinem: MS Jenny ist ein zur schwimmenden Bühne umgebauter Frachter. Auf ihrer Flussfahrt mit 14 Anlegestationen schippert sie entlang Beethovens Reiseroute von Bonn nach Wien über Rhein, Main und Donau. An Bord: Junge Musiker*innen, die den Mythos Beethoven entstauben und seine Klangwelten neu interpretieren.

Da trägt der Multimedia-Musiker Alexander Schubert auf dem von ihm erfundenen interaktiven „Wiki-Piano“ Stücke vor, die Menschen im Internet stetig mitkomponieren. Da erschafft das Ensemble Quadrature mithilfe von Daten aus dem Weltall Musik, indem elektromagnetische Wellen von einem Radioteleskop an eine Orgel übertragen werden. Da wird aus der „Ode an die Freude“ eine „Ode an Europa“ mit all seiner Vielfalt, wenn der Hornist Juri de Marco mit seinem ohne Noten, Stühle oder Dirigent spielenden STEGREIF.Orchester europäische Volkslieder in Beethovens 9. Sinfonie integriert unter dem Motto: #befree.

AUSSTELLUNG „BEETHOVEN HEUTE“: DIE ZUKUNFT IM NETZ

12. bis 15. Oktober 2020, Esslingen
16. bis 29. Oktober, Bonn

Stellen Sie sich vor, Sie besuchen eine Ausstellung, und es gibt nichts zu sehen! Wobei: „nichts“ stimmt nicht ganz. Denn bei „Beethoven Heute“ sind die Ausstellungsstücke virtuell zu erkunden: Statt Objekten in Vitrinen liegen hier Teppiche auf dem Boden, auf denen QR-Codes gedruckt sind. Mithilfe ihrer Smartphones oder Tablets können die Besucher*innen auf digitalem Wege Kompositionen der 12 Fellows anhören oder Videos zur Entstehungsgeschichte ihrer Projekte beim #beethoven-Programm anschauen. Diese Ausstellung steht ganz im Zeichen der Zukunft: multimediale Inhalte junger Künstler*innen statt der immer

gleichen Präsentationsformen von klassischer Musik. Zu sehen ist "Beethoven Heute" im Beethoven-Haus in Bonn, im Alten Rathaus in Esslingen sowie in Goethe-Instituten deutschlandweit.

PODIUM FESTIVAL: DAS HIGHLIGHT IM SÜDEN

Verschoben auf Herbst 2020

6. bis 15. Oktober 2020, Esslingen, verschiedene Spielorte

Ab Ende April ist es endlich soweit: Elf Tage lang steht das alljährliche PODIUM Festival in Esslingen ganz im Zeichen des Fellowship-Programms #bebeethoven. In einer fulminanten Eröffnungsshow präsentieren alle 12 Künstler*innen nach dreijähriger Auseinandersetzung mit und Neuinterpretation von Beethovens Schaffen die Ergebnisse der Arbeit an ihren Projekten. In verschiedenen Locations sind spektakuläre Konzerte, Experimente, Ausstellungen und Debatten zu sehen. So sieht das Musikschaffen der Zukunft aus!

#BEBEETHOVEN KONZERTE & PERFORMANCE: DIE KRÖNUNG IN DER BEETHOVENSTADT

16. bis 24. Oktober 2020, Bonn, verschiedene Spielorte

Über ein Jahr lang feiert Deutschland mit der ganzen Welt Beethovens 250. Geburtstag. In Konzerten, Ausstellungen, Opern, Tanz- oder Theaterproduktionen, aber auch in Symposien und Bildungsprogrammen werden Beethovens Werke aus verschiedenster Perspektive beleuchtet: von historisch-kritischen Aufführungen bis zu zeitgenössisch-künstlerischen Aktivitäten. Die #bebeethoven Konzerte & Performances im Oktober in der Geburtsstadt des Komponisten werden der Höhepunkt des Jubiläums. Das Künstler-Duo Quadrature verklänglich in seinem Programm Weltraumdaten – und bespielt mit seiner kosmischen Kunst die Außenwand des Post-Towers in Bonn! Die Avantgarde-Musikerin Holly Herndon singt gemeinsam mit einer künstlichen Intelligenz und der Klangtüftler Koka Nikolazde schmeißt seine Beatmachines an.

Mehr Infos finden Sie unter: bebeethoven2020.com und bthvn2020.de